MOECK
Musikinstrumente + Verlag GmbH
www.moeck.com

Zapfenkork und Fadenwicklung

Es gibt verschiedene Wege, die Zapfenverbindung herzustellen. Die traditionelle Methode ist die Fadenwicklung. Diese ist sehr flexibel, denn man kann nach Bedarf Faden abwickeln oder zusätzlich auftragen und so auf schwer- oder zu leichtgängige Verbindungen reagieren.

Alternativ gibt es auch Korkverbindungen, die mittlerweile am häufigsten zu finden sind. Statt eines Fadens wird ein Korkstreifen verwendet, der in den Korkgraben geklebt wird. Für Anfängerinstrumente kommen allerdings auch Gummiringe in Betracht, die verlässlich ihren Zweck erfüllen und wenn nötig schnell ersetzt werden können.

Die Pflege des Zapfenkorks
Der Kork sorgt für den Reibungswiderstand, der die Flötenteile zusammenhält. Um diese Aufgabe langfristig verrichten zu können, braucht er regelmäßig Gelegenheit, in seine Ausgangsform zurückzukehren. Darum muss die Blockflöte nach dem Spielen stets auseinandergenommen werden.

Ein weit verbreiteter Glaube ist, dass der Kork regelmäßig mit Korkfett eingefettet werden muss. Dies ist jedoch falsch! Das Fett soll nur eingesetzt werden, wenn die Verbindung schwergängig ist. Beim Auftragen sollte man außerdem äußerst sparsam vorgehen. Sonst kann es passieren, dass das Fett den Streifen komplett durchdringt und den darunterliegenden Klebstoff angreift. Löst sich dann der Kork, muss er ersetzt werden.

Bei Fadenwicklungen hat Korkfett den Zweck, den Faden gegen Feuchtigkeit zu imprägnieren und ihn davor zu schützen, dass er sich vollsaugt.

Zuerst bei Moeck: Verbindungen aus Filz
Bei unserem Subbass haben wir statt Kork oder Fadenwicklung erstmalig einen speziellen **Filz** verwendet. Diese Verbindung ist so gut wie wartungsfrei und die Verbindungskraft ist dauerhaft konstant. Filzverbindungen eignen sich jedoch nur für wirklich große Instrumente!